

## **Folgen der Schließung der Com-Center**

### **der Ruf 28 ... der Patient, der nicht mehr antworten könnte**

Geplant ist wohl, daß vom Com-Center Wedding aus, im Früh- und im Spätdienst jeweils nur ein Mitarbeiter die Patientenrufe einmal für Mitte und einmal für Wedding abarbeitet. Zur Nachtzeit soll dann jeweils nur ein Mitarbeiter die Patientenrufe beider Standorte abarbeiten. Davon ist erst einmal auszugehen. So ist der gegenwärtige Kenntnisstand. Wie allerdings in der Nacht ein Mitarbeiter gleichzeitig an zwei Rechnerarbeitsplätzen arbeiten soll bleibt offen und dazu hat sich bisher auch kein Verantwortlicher geäußert.

#### **Nun zum möglichen kumulativen Auflauf von Patientenrufen:**

Die Bettenanzahl beider Standorte setzen wir als bekannt voraus.

Auch muss man kein Mitarbeiter des Com-Centers sein um sich vorstellen zu können, dass es bei der bestehenden Bettenanzahl zu jeder Tageszeit zum Auflaufen von Rufen kommen wird.

So ein Auflauf von Patientenrufen kann durch den Mitarbeiter (in Verbindung mit dem Rechner) nur kontinuierlich, also nach und nach, Schritt für Schritt, also Ruf auf Ruf abgearbeitet werden.

Erfolgt von einem Bett aus ein Notruf, der aber in der Regel nur durch das Personal und nicht durch den Patienten ausgelöst werden kann oder der nur ausgelöst wird, wenn ein Ruf von einem Bett beim gleichzeitigen Setzen der Personalanwesenheit im Patientenzimmer erfolgt, wird durch den Rechner dieser Ruf als Notruf erkannt, nicht kumulativ erfasst sondern an die erste Stelle der bereits aufgelaufenen Patientenrufe gesetzt.

Dies stellt aber die Ausnahme da. Soll heißen, ein Patient mit z.B. einer akuten Speicheröhrblutung kann in der Regel, wenn er es noch schaffen sollte, immer nur einen normalen Patientenruf auslösen.

Unterstellt man ein Ankommen von z.B. 28 Rufen, zu welcher Tageszeit auch immer, und weiterhin, dass Rufe 1 - 27 ungefährlich, aber pflegerisch durchaus bedeutsam sind, so braucht mit Sicherheit selbst ein mit 15-jähriger Com-Center Erfahrung auf jeden Fall eine gewisse Zeit, um die Rufe 1 - 27 abzuarbeiten und weiterzuleiten. **Nun kann sich aber möglicherweise zwischenzeitlich dann der Ruf 28 erledigt haben, weil nämlich der Patient, der dann gefragt werden würde, was er denn wolle, nicht mehr antworten könnte.**

Soll heißen, Patientenrufe sind keineswegs planbar. Sie sind allerdings durchaus statistisch erfassbar und im Mittel darstellbar. Aber daraus eine Kontinuität oder die Wahrscheinlichkeit des Aufkommens von Patientenrufen anzuleiten halte ich für problematisch.

Nebenbei sei noch einmal bemerkt, dass nebenbei, andere Erkenntnisse dazu liegen derzeit nicht vor, die Mitarbeiter unter diesen Bedingungen Extrawachen zur Unterstützung des Pflegepersonals für die Stationen aller drei Standorte suchen sollen. Bleibt zu fragen, wo setzen die Mitarbeiter dann die Prioritäten?

...dass die Mitarbeiter des Com-Centers mittlerweile täglich, von Montag bis Donnerstag, im Schnitt 30, von Freitag bis Sonntag, im Schnitt 80, Extrawachenanforderungen von den Stationen aller drei Standorte bearbeiten. Heißt nicht, dass auch tatsächlich alle diese angeforderten Dienste vermittelt werden können.

*Nur nicht aufgeben!*



**Wir setzen uns ein: für ein leistungsstarkes Gesundheitswesen,  
eine qualifizierte Versorgung der Patienten, eine gesunde Charite  
für Lehre, Forschung und Krankenversorgung  
mit gut bezahltem, qualifiziertem Personal**

**Zohreh Safaei Kahran**

Fuldastr. 15 12045 Berlin

Tel. Nr: 030/31806760

Station 135 HNO Campus Charité Mitte

[Zohreh36@aol.com](mailto:Zohreh36@aol.com)

- Mich interessieren die Informationen der Unabhängigen
- Ich möchte die Arbeit der Gruppe der Unabhängigen anregen
- Ich möchte bei den Unabhängigen mitmachen

**Name:**

**Standort/Bereich:**

**Tel. Nr:**

**Email:**